

Abschlusstour in Oberhof, Thüringen

Montag, 15., bis Samstag, 20. September 2025

Die diesjährige Mehrtages- und gleichzeitig Saisonabschlusstour führte uns heuer wieder einmal in thüringische Oberhof. Renate hat uns schon sehr frühzeitig die Hotelbuchung sowie die Anfahrtsmöglichkeiten mit der Bahn rausgesucht, so dass ich mit der Orga schön entlastet war – herzlichen Dank nochmal.

Acht „Deutschlandticketinhaber“ (Renate, Luise, Uschi, Traudl, Hertha, Renate und Heinz, Werner) starteten frohgemut am Montag, 20. September, vom Münchner Hauptbahnhof. Mit Regionalzügen über Würzburg, Erfurt nach Zella Mehlis und von dort mit dem Bus nach Oberhof hieß 3x umsteigen – spannend. Entgegen aller Unkenrufe und vor allem dem Ruf der Deutschen Bahn hat alles fahrplanmäßig geklappt und wir sind am Nachmittag wohlbehalten im Hotel Waldschlößchen eingetroffen, wo dann unser 1. Vorsitzender, Gerold und seine Frau Inge zu uns gestoßen sind.

Hotel, Zimmer und Service waren angenehm, das Essen im Hoteleigenen Restaurant eher net so prickelnd. Das Wetter eher herbstlich kühl, für Dienstag und Mittwoch net so doll, ab Donnerstag dann super angesagt.

Renate hat mittlerweile erkundet, dass am Dienstag eine mit der Gästekarte kostenfreie Sportstättenführung angeboten wird – damit war unsere Tour für den Dienstag schon mal geplant.

Somit hatten wir am Dienstagvormittag eine gut 1 ½ stündige interessante und kurzweilige Führung zu historischen sowie aktuellen und teils sehr modernen Sportstätten für Skispringen, Bob und Rodeln, sowie Biathlon. Oberhof ist ja schon ewig sowas wie die Wiege insbesondere der nordischen Disziplinen.

In der Thüringer Hütte am sog. Grenzdler gabs am Ende der Führung die verdiente Pause und die erste klassische Thüringer Bratwurst.

Ein Teil marschierte dann direkt von der Hütte durch den Wald über „das Rondell“ zum Forsthaus Sattelbach. Dort sind dann schon „die Busfahrer“ eingetroffen, die von der Thüringer Hütte eben mit dem Bus zum Rondell gefahren und die letzten knapp 2 km dann gelaufen sind.

Das ist übrigens der größte Vorteil in Oberhof:

Es gibt neben einem dichten und super beschilderten Wandernetz auf meist guten, geschotterten Wegen rund um Oberhof und im weiten Thüringer Wald auch ein Straßennetz, das mit öffentlichen Bussen gut erschlossen ist. Man kann also sehr einfach sowohl größere Rundtouren „abkürzen“, als auch bei längeren „geraden“ Touren relativ leicht mal ne Straße mit einer Bushaltestelle erreichen. Insbesondere die bekannten Hütten, hier oft auch als „Bauden“ bezeichnet, sind öfter in relativer Nähe zu Bushaltestellen.

Damit ist es speziell für Gruppen wie der unseren ziemlich gut möglich, dass wir zusammen starten, oder uns zusammen am Ziel und/oder zumindest an einer der Hütten treffen können.

Nach Kaffee und Kuchen, bzw. Kaiserschmarrn im Forsthaus Sattelbach und dem Verdauungsmarsch zurück nach Oberhof gab es dann abends im „Doppelsitzer“ einfache, aber sehr schmackhafte „Thüringer Rostküche“ mit Bratwürstl, Röstl, Sauerkraut und Schwarzbier.

Am Mittwoch war schlechtes Wetter in Oberhof angesagt. Deshalb mit Bus und Bahn nach Schmalkalden, laut Eigenwerbung die schönste Stadt Deutschlands. Ob das stimmt, kann ich nicht beurteilen, da fehlen mir doch ein paar Städte zum Vergleich, aber sehenswert ist Schmalkalden auf jeden Fall. Und nachdem just am Mittwoch auch noch Markttag war, war alles bestens.

Historische Altstadt mit Fachwerkhäusern vom Feinsten, die Wilhelmsburg mit Schlossgarten, gemütlicher Wochenmarkt natürlich mit Grillbude, Orgelkonzert in der Kirche und bei der Firma eines bekannten Thüringer Süßwarenspezialisten konnte man auch noch in die süße Nougat Welt eintauchen. Mir persönlich waren die Wurst vom Rost und das Bier vom Keller (sprich: a Bratwurst und a Kellerbier 😊) dann doch sympathischer – und auch der Flammkuchen war noch zu versuchen.

Abends im Waldschrat gegessen – gutes Essen, aber in Sachen „Gemütlichkeit“ versprach der Name etwas mehr als der Wirt dann halten konnte oder wollte.

Donnerstag war wieder Wandertag: Zunächst vorbei an der historischen Sprungschanze unterhalb des zumindest geschichtlich historischen Sporthotels aus der Glanzzeit der ehemaligen DDR. Optisch als Prachtbau der damaligen Zeit erkennbar, beherbergte er zu Ulbrichts Zeiten erlesene nationale und internationale Gäste, denen es, wie unsere Führerin vom Dienstag wusste, an nichts fehlte, was sich die Reichen und Schönen der Welt nicht auch anderswo hätten leisten können. Später hat man aber doch noch eingesehen, dass zumindest ein Teil des Hotels auch für die Arbeiter und Bauern des Staates zugänglich sein musste. Wie das dann organisatorisch ausgesehen hat, weiß ich nicht – ist aber auch Geschichte. Das Hotel ist auf jeden Fall immer noch in Betrieb.

Anschließend ging es auf der alten Naturbobbahn von 1905 oder so hinunter in den Silbergraben und am Bach entlang bis zum Ohratalstausee. „Am See entlang“ bis zur Staumauer war dann net so ganz richtig – es ging tatsächlich erst nochmal rund 80 hm rauf und runter bevor kurz nach der Staumauer die „Waldbaude“ mit Belohnung auf uns wartete, die wir übrigens wieder zu zehnt genossen. Zurück ging's von Luisenthal dann mit dem Bus und abends wieder in den „Doppelsitzer“, einfach, gut und gemütlich (die Flasche Wein fürs „falsche Vorauslaufen“ war auch sehr gut – Danke 😊).

Am Freitag ging es bei allerbestem Wetter dann zum Veilchenbrunnen und der gleichnamigen frisch renovierten Hütte in der Nähe. Sehr gemütliche Einkehr sogar mit einem Trompetensolo eines Wanderers untermalt.

Der kurze Abstieg zur nächsten Bushaltestelle schied dann leider aus – hier gibt's keine Haltestelle mehr – so dass der zwar relativ kurze aber steile Anstieg Richtung Thüringer Hütte dann doch von allen bewältigt werden musste. Während die Einen die Aufgabe direkt nach der Einkehr angegangen sind, haben die anderen den Umweg zum „Gebrannten Stein“ gemacht. Einer der Punkte, an denen man quasi aus dem Wald rauskommt und mal die Aussicht weit über den Thüringer Wald genießen kann.

In der Thüringer Hütte kamen wieder alle zum „Nachmittagseinkehrschwung“ zusammen. Zurück ging es zu Fuß, per Bus oder auch per Anhalter.

Abends war unser Hotel dann fast ausgebucht – in Thüringen stand ein Feiertagswochenende bevor – aber das Abendessen hat auch den 2. Versuch net bestanden. Der „Italiener“ wäre doch die bessere Alternative gewesen.

Im Schnitt sind wir an den vier Tagen inkl. „Markttag“ in Schmalkalden, rund 12 km und rund 100 – 150 hm marschiert – also die täglichen 7000 Schritte locker übertroffen. Auch wenn nicht alle alles gegangen sind, so finde ich das trotzdem sehr, sehr respektabel.

Ohne Inge, Gerold und mich mit einzubeziehen war der Altersschnitt unserer Wandergruppe doch deutlich „Ü 80“ – und da gibt’s net viele, die das so mitmachen – Hut ab!!

Positives ist auch noch von der Heimfahrt zu berichten:

Um insbesondere wegen des Wiesnauftaktes in München bei der Rückfahrt dorthin nicht zu oft in erwartungsgemäß volle Züge umsteigen zu müssen, hatte Renate frühzeitig ein Superspargruppenticket für den ICE ab Erfurt direkt nach München mit Sitzplatzreservierung für 18,-- Euro/Person gebucht.

Also mit Bus und Regionalbahn pünktlich von Oberhof über Zella Mehlis nach Erfurt. Dort erst mal Schaudern – der Vorgänger-ICE hatte über 2 Std Verspätung – entsprechend ging es am Bahnsteig zu – aber dann kam der verspätete Zug, der Bahnsteig leerte sich und 10 min später kam ganz planmäßig unser ICE und es ging dann ganz fahrplanmäßig in knapp über 2 Stunden von Erfurt nach München – i woäß gar net, was die alle haben mit der Bahn, geht doch. Oder nur Glück g’habt – egal, hat geklappt.



Ein klassisches „Touri-Foto“ – gehört sich auch mal

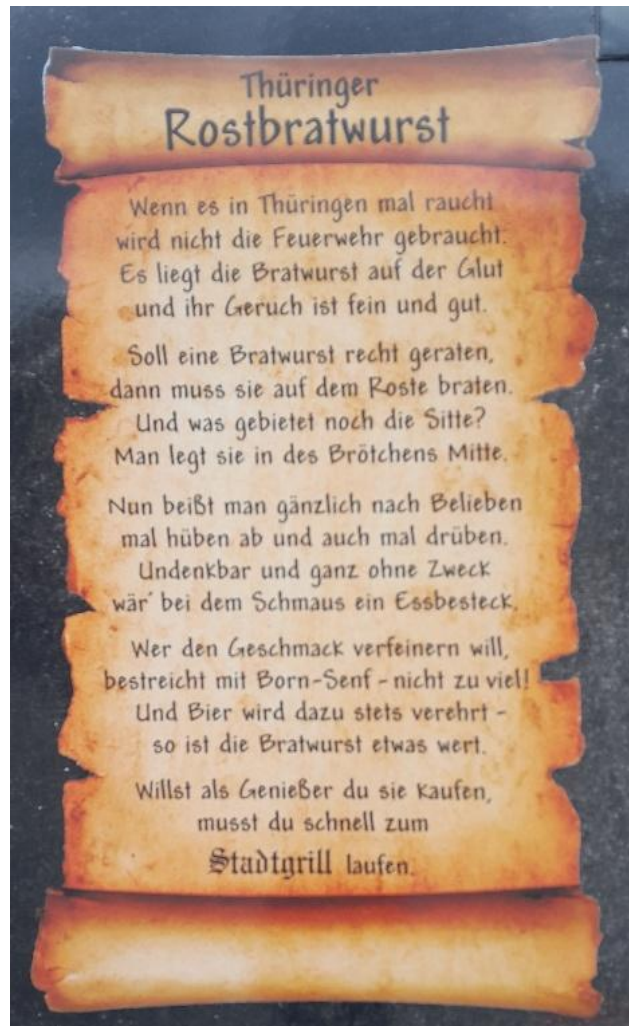
Nachfolgend ein paar Bilder von den „Oberhof-Tagen“



Unterkünfte und Sportstätten (hier die historische 1. Schanze) prägen Oberhof – rechts oben das DDR-Hotel



Markt im historischen Zentrum Schmalkaldens



Historisches Stadtzentrum und die beste Bratwurst der ganzen Woche



Die aktuelle Bobbahn.....

....und die historische



Die Wadeberg-Bobbahn – schon Anfang des 20. Jahrhunderts als Naturbobbahn eine Legende



Nur Bahn und Bob fürs Museum – der Rest net!



Museumsstück vor der modernen Bahn



Gut beschilderte Wege.....



....und Moor gibt's auch in Oberhof



Meist breite, angenehme Wanderwege – aber auch sowas gibt's hier



A „Nusserl“ 😊



An der Ohratalsperre



Im Kurpark mit Bierchen – nach der traditionellen „Faßbrause grün“ hats des braucht 😊





Einkehrschwung



Munter beim Wandern



Auch hier eine illustre Truppe
Werner, Philipp Melanchthon, Gerold, Martin Luther, Inge – v.l.n.r



Im „Doppelsitzer“